

# LNV

---

Landesnatschutzverband Baden-Württemberg e. V.

# Jahresbericht 2001

---

---

Landesnatschutzverband Baden-Württemberg e.V., anerkannter Naturschutzverband nach § 29 BNatSchG

Olgastr. 19

70182 Stuttgart

Tel.: 0711/248955-20

Fax: 0711/248955-30

e-mail LNV.BW@t-online.de

Internet: <http://www.lnv-bw.de>

Landesbank Baden-Württemberg

Konto Nr. 2 039 990, BLZ 600501 01

Nahverkehrsanschluß

Stadtbahnhaltestelle Olgaeck

3 Stationen ab Hauptbahnhof

mit U5, U6 oder U7

## Der LNV im Jahr 2001

Aus den vielfältigen Aktivitäten des Landesnaturschutzverbandes Baden-Württemberg (LNV) im abgelaufenen Jahr 2001 möchten wir in unserem Jahresbericht wieder einige beispielhafte herausgreifen.

Die Koalitionsvereinbarungen zur Landtagswahl am 25.03.01 waren ernüchternd und brachten keine wegweisenden Aussagen zum Natur- und Umweltschutz für die Legislaturperiode 2001-2005. Zwar werden die "Leitlinien Naturschutzpolitik" des Ministeriums Ländlicher Raum vom Januar 2000 ausdrücklich als den Zielvorgaben des Landes erwähnt, über die für die Umsetzung notwendigen Maßnahmen und Finanzmittel findet sich jedoch nichts. Für deren Umsetzung fehlen mehr als 28 Millionen Mark pro Jahr. So war es wieder einmal Aufgabe des LNV, in allen politischen Gesprächen und Gremien, wie etwa im Fachausschuss für Naturschutzfragen, wiederholt auf die Umsetzung der regierungseigenen Aufgaben und auf die Bereitstellung von Haushaltsmitteln zu drängen und die gesteckten Ziele der Regierung nicht in Vergessenheit geraten zu lassen (s.u. zum Beispiel PLENUM-Konzeption).

Nicht viel besser erging es dem Umweltplan. Der vorsichtige Stolz, im ersten Bundesland Deutschlands einen Umweltplan mitgestaltet und zur Verabschiedung gebracht zu haben, drängt den LNV in der laufenden Legislaturperiode einmal mehr in die Rolle des Aufpassers über die Landesregierung, die viel verspricht und wenig hält, die durch beharrliche Verweigerung von Finanzmitteln speziell im Natur- und Umweltschutzbereich eine Umsetzung politisch verhindert. Als Beispiel sei der Nachhaltigkeitsbeirat genannt, der im Umweltplan verankert ist und trotz mehrfacher Nachfrage bis heute nicht eingerichtet ist. Förderrichtlinien etwa, die der LNV als kontraproduktiv mit Blick auf das Ziel einer dauerhaft-umweltgerechten Entwicklung kritisiert hat, wurden dennoch unverändert erlassen. Ein politischer Wille zur ernsthaften Umsetzung des Umweltplans ist offenbar nicht gegeben, der Begriff Nachhaltigkeit auch 10 Jahre nach der Vereinbarung von Rio in maßgeblichen Regierungskreisen ein vermeintliches Fremdwort. Oder wie sonst lässt sich erklären, warum sich so wenig tut im Lande Baden-Württemberg?

Mit Datum vom 11. September 2001 war Deutschland wegen nicht fristgerechter Umsetzung der FFH-Richtlinie in nationales Recht vom Europäischen Gerichtshof verurteilt worden. Begründung: „Die Bundesrepublik Deutschland hat dadurch gegen ihre Verpflichtungen aus der Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen verstoßen, dass sie der Kommission innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht die in Artikel 4 Absatz 1 Unterabsatz 1 dieser Richtlinie genannte Liste von Gebieten zusammen mit den in Artikel 4 Absatz 1 Unterabsatz 2 der Richtlinie vorgesehenen Informationen über diese Gebiete übermittelt hat.“ lautet der Urteilsspruch.

Am 29.12.00 hatte das Land seine Vorschlagliste für das europaweite Schutzgebietsnetz Natura 2000 dem zuständigen Bundesumweltministerium zugeleitet. Von ursprünglich 8,9 % der Landesfläche waren nach dem sogenannten Konsultationsverfahren und nach dem Kabinettsbeschluss von Anfang Dezember 8,6 % der Landesfläche in der Vorschlagliste verblieben.

Zu wenig, fand der LNV, um den Kriterien der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und der Vogelschutzrichtlinie zu genügen und der EU-Kommission noch eine Auswahlmöglichkeit zu belassen. Bestätigt wurde diese Auffassung nach Prüfung der Fachdaten, auf deren Basis das Land den Umfang der gemeldeten Gebiete festlegte. Daraus ist ersichtlich, dass sich das Land bei den meisten Lebensraumtypen und Arten an der unteren Grenze der von der EU erwarteten Flächen- bzw. Bestandsmeldungen orientiert hat, in vielen Bereichen sogar noch darunter, so dass die geforderte Repräsentativität für Lebensraumtypen und Arten in vielen Fällen nicht erfüllt wurde. Auch waren Richtlinien widrig zahlreiche Wünsche von Gemeinden und Wirtschaft einschließlich Landwirtschaft berücksichtigt und Gebiete herausgenommen worden.

Der LNV hat daher gemeinsam mit NABU und BUND am 28.06.2001 Beschwerde bei der EU-Kommission wegen der unvollständigen Gebietsliste des Landes Baden-Württemberg eingelegt. Darin werden allein rund 80 Fälle aufgeführt, in denen aus politischen oder sonstigen nicht fachlichen Gründen Natura 2000-würdige Gebiete nicht gemeldet wurden. Alternative Gebietsvorschläge – sogenannte Sonnenlisten – von drei LNV-Arbeitskreisen wurden der EU-Kommission als Vergleichsmöglichkeit beigelegt.

Eine landesweite Sonnenliste, die aus diesen und vielen anderen Daten von LNV-Arbeitskreisen und Mitgliedsverbänden sowie aus Daten von NABU und BUND zusammengestellt wurde, hatte der NABU bereits der EU-Kommission zur Verfügung gestellt.

Die PLENUM-Konzeption des Landes (**Projekt des Landes zur Erhaltung und Entwicklung von Natur und Umwelt**) sieht 20 Räume vor, in denen Naturschutz über Nutzung und auf freiwilliger Basis durchgeführt werden soll. Die Konzeption wird vom LNV befürwortet und unterstützt, ihre Umsetzung bei politischen Gesprächen immer wieder eingefordert. Laut den „Leitlinien der Naturschutzpolitik“ des Ministeriums Ländlicher Raum vom 22.11.1999 ist die Umsetzung in vorerst 7 Projektgebieten vorgesehen. Dazu gehören die bereits laufenden Projekte Leutkirch/Isny und das Modellprojekt Konstanz. Es wird davon ausgegangen, dass jedes PLENUM-Projekt insgesamt 1,2 Mio. DM Zuschuss pro Jahr benötigt. Bis zu 850.000,- DM jährlich davon zahlt das Land. Den Rest müssen Landkreis und Gemeinden beisteuern.

Obwohl die Konzeption eine breite Zustimmung auch in Regierung und Parlament erfährt, hatte der Landtag im Doppelhaushalt 2000/2001 wieder keine eigenen Haushaltsmittel für die Umsetzung der PLENUM-Konzeption eingestellt. Stattdessen bediente er sich aus Mitteln der Glücksspirale, die eigentlich nicht für Daueraufgaben vorgesehen sind und zudem dem Kriterium der Gemeinnützigkeit genügen müssen, wodurch so wichtige Projekte wie der Stärkung der Regionalvermarktung kaum gefördert werden können.

Die hartnäckigen Forderungen des LNV hatten dann zumindest den Erfolg, dass das ehemalige Modellprojekt Leutkirch/Isny, das nach 5jähriger Laufzeit vor der Frage stand, ob es weiterhin gefördert würde oder nicht, flächenmäßig deutlich erweitert wurde zum PLENUM-Gebiet Oberschwaben und vorerst bis 2006 Zuschüsse erhält. Das ehemalige Modellprojekt Konstanz wird als PLENUM Modellprojekt Konstanz vorerst bis zum Jahr 2006 fortgeführt. Wirklich neu in die Förderung aufgenommen wurde das PLENUM-Gebiet Reutlingen. Dies geschah aber erst, nachdem LNV und Schwäbischer Albverein in der Diskussion um einen Naturpark Schwäbische Alb unmissverständlich klar gemacht hatten, dass Umsetzung der PLENUM-Konzeption und insbesondere des PLENUM-Gebiets Reutlingen durch die eventuelle Gründung eines Naturparks nicht in Frage gestellt werden dürfe.

Womit wir beim Thema Naturparke angelangt wären.

Am 30. Juni 2001 konnte der LNV und insbesondere der LNV-Arbeitskreis Sigmaringen sich über den Erfolg ihrer langjährigen Bemühungen freuen: Der erste Ranger für den Naturpark Obere Donau stellte sich der Öffentlichkeit vor. Damit sind auch große Hoffnungen verbunden, die Akzeptanz der Kletterregelung für das Obere Donautal herbeizuführen, die bis heute nicht gegeben ist.

Zum geplanten Naturpark Schwäbische Alb wurde am 24. Juli 2001 die Grundsatzstudie des Planungsbüros Team 4 aus Nürnberg vorgestellt. Sie empfiehlt die Ausweisung eines einzigen großen Naturparks, der allerdings in 4 Regionale Untereinheiten geteilt werden soll. In der Studie wird ein erfreulich großer Schwerpunkt auf die Erhaltung der landwirtschaftlichen Nutzung und den Naturschutz/Landschaftspflege gelegt, so dass sie vom LNV großes Lob erfuhr. Allerdings hat sich der LNV auch kritisch zu einigen Vorschlägen geäußert und arbeitet so konstruktiv an den weiteren Planungen mit.

Der geplante Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord hat nach Gründung des Trägervereins seit 1.08.01 einen Geschäftsführer. LNV und der Schwarzwaldverein sind Mitglied und mit Sitz und Stimme auch im Vorstand aktiv. So versuchen LNV und Schwarzwaldverein, im Nordschwarzwald auf eine dauerhaft-umweltgerecht Entwicklung hinzuwirken und die viel zu einseitig auf Tourismusförderung bedachten Gemeindevertreter mitzuziehen. Eine nicht einfache Aufgabe.

Die Proteste und zahlreichen Briefe und Gespräche des LNV haben leider nicht verhindern können, dass das Gesetz mit dem harmlos klingenden Titel „Gesetz zur Neuorganisation der Naturschutzverwaltung“ mit den Stimmen von CDU und FDP/DVP in der letzten Plenarsitzung des Landtags vor Ablauf der Legislaturperiode noch verabschiedet wurde. Im Verlauf des Jahres 2001 wurden damit 22 Stellen von den Bezirksstellen für Naturschutz und Landschaftspflege (BNL) an die Landratsämter verschoben. Der LNV konnte immerhin erreichen, dass es „nur“ 22 Stellen waren, denn der Koalitionsvertrag sah 44 vor. Die Schwächung unserer wichtigsten Naturschutz-Fachbehörden findet ausgerechnet in einer Zeit statt, in der durch die notwendige Umsetzung der FFH-Richtlinie und durch die Veränderungen gemäß neuem Bundesnaturschutzgesetz neue und große Aufgaben auf eben diese Behörden zukommen.

Die Konzeption zum Integrierten Rheinprogramm (IRP) des Landes Baden-Württemberg wurde bereits am 29. Januar 1996 vom Landeskabinekt beschlossen. Bestandteil des Kabinettsbeschlusses ist der Bau von 13 Hochwasserrückhalteräu-

men mit sogenannten ökologischen Flutungen. Seit Herbst des Jahres 2000 war im südlichen Oberrheingebiet die Debatte um die Umsetzung dieser Konzeption jedoch mit Vehemenz neu entflammt. Vier der geplanten Rückhalteräume im Raum Breisach wurden von der Kiesindustrie und den betroffenen Anliegergemeinden kritisiert. Die Zusage von neuerlichen Überprüfungen der Argumente durch Umweltminister Müller drohten den naturverträglichen Hochwasserschutz einmal mehr auf die lange Bank zu schieben. Der LNV-Vorsitzende hat sich daraufhin mit einem Schreiben an Ministerpräsident Teufel gewandt und ihn aufgefordert, das IRP am südlichen Oberrhein wie geplant umzusetzen. Die LNV-Arbeitskreise vor Ort starteten eine Diskussions- und Informationskampagne und nahmen auch mit der Bürgerinitiative der von den Poldern betroffenen Bürger/innen Kontakt auf. Außerdem kam es zu fachlichen Diskussionen zwischen dem LNV und der Forstdirektion Freiburg um Fragen des Umbaus der Waldbestände in den Flächen, die für ökologische Flutungen vorgesehen sind. Vor Ort konnte im wesentlichen Übereinstimmung erzielt werden.

Davon, dass im Jahr 2001 das Internationale Freiwilligenjahr begangen wurde, merkte der LNV nicht viel. Die Auftaktveranstaltung im Januar 2001, an der ursprünglich vier Podiumsdiskussionen vorgesehen waren und für die der LNV bereits Teilnehmer gemeldet hatte, wurden im Zwist zwischen der Landesregierung einerseits und den kommunalen Spitzenverbänden, die sich von der Landesregierung nicht in ihren Zuständigkeitsbereich „Ehrenamt“ eingreifen lassen wollten, ersatzlos gestrichen. Eine Absage an den LNV hielt man nicht für notwendig.

In sonstige Aktionen, sofern solche stattfanden, wurde der LNV nicht eingebunden. Es wurde einmal mehr deutlich, dass der „kritische“ Naturschutz - auch wenn die Kritik konstruktiv wie vom LNV geäußert wird – eine Sonderstellung einnimmt verglichen mit den Bereichen Sozialarbeit, Sport, freiwillige Feuerwehr usw.. Diese genießen bei Politikern ein weitgehend positives Image. Der Naturschutz hingegen nicht: Er fällt Politikern durch seine kritische Haltung vor allem zum Landschaftsverbrauch negativ auf und wird daher gern vergessen oder verdrängt, wenn es um das hohe Loblied und die Förderung des Ehrenamts geht. Eine Ausnahme bildet der aktive Einsatz in der Landschaftspflege.

Der LNV wurde im abgelaufenen Kalenderjahr mit seiner Grundsatzposition zu Beschneiungsanlagen (LNV-Info 2/2001) frühzeitig aktiv und schrieb die Ministerien für Wirtschaft, Ländlichen Raum sowie Umwelt und Verkehr und alle vier Regierungspräsidien an. Wir baten um Mitteilung, wie in Zeiten der Klimaerwärmung die Förderung und Zulassung von Beschneiungsanlagen gesehen werde, die dem Klimaschutz zuwider laufen und bei ständig wärmeren Wintern nach Ansicht des LNV keine Lösung des Problems Wintersporttourismus darstellen können. Das Wirtschaftsministerium sieht in seiner neuen Tourismusförderrichtlinie leider die Möglichkeit der Förderung vor, will sich aber an die vom Regierungspräsidium Freiburg ausgearbeiteten Eckpunkte halten, also nur „naturverträglich“ gehaltene Beschneiungsanlagen in schneesicheren Höhenlagen fördern. Auch das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum schließt nicht gänzlich aus, dass im Einzelfall Beschneiungsanlagen aus seinen Förderprogrammen (ELR, Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum) gefördert werden könnten. Die Warnung der CIPRA, der Internationalen Alpenschutzkommission, dass sich Beschneiungsanlagen künftig bei Höhenlagen unter 1500 bis 2000 m nicht mehr rentieren werden, sowie der Streit um zu hohe Betriebskosten bei der baden-württembergische Vorzeige- und Trainingsstrecke für unsere Wettkampf-Skiläufer, unterstützen die Auffassung des LNV.

In einer völlig überarbeiteten Auflage hat der LNV das „Taschenbuch des Naturschutzes in Baden-Württemberg“ neu herausgegeben. Der 144 Seiten umfassende, handliche und bebilderte Ratgeber enthält die wichtigsten rechtlichen Bestimmungen, die beim Aufenthalt in Wald und Flur gelten. Gefördert wurde die überarbeitete Neuauflage von der Stiftung Naturschutzfonds beim Ministerium Ländlicher Raum. Das Taschenbuch informiert u.a. über Regelungen zum Schutz der Tiere und Pflanzen, zum Naturschutzdienst, zur Erholung, zu verschiedenen Eingriffen in Natur und Landschaft und zu Jagd und Fischerei. Die verschiedenen Kategorien der Schutzgebiete werden ebenso erläutert wie die wichtigsten Fördermaßnahmen, mit denen Natur und Landschaft geschützt werden sollen. Ein umfangreicher Anhang u.a. mit Listen der geschützten Arten und einer Zusammenstellung wichtiger Adressen ergänzt diesen Überblick.

Die Nachfrage war so groß, dass die erste Auflage von 10.000 Stück praktisch schon wieder vergriffen ist. Besonders die großen Wanderverbände sind dankbare Abnehmer, denn sie unterstützen damit die Arbeit ihrer Naturschutzwarte. Gleiches gilt für die Landratsämter, die die Broschüre an ihre Naturschutzwarte verteilen, und die Regierungspräsidien, die die Naturschutzbeauftragten versorgen.

Unser Zukunftsforum Naturschutz am 20.10.01 zum Thema „Landschaftsverbrauch - Wider die Betonierung von Natur und Zukunft“ war ein großer Erfolg. Dies zeigte nicht nur die große Teilnehmerzahl, sondern auch die Reaktionen und Rückmeldungen danach. Das Thema Landschaftsverbrauch war damit für den LNV jedoch nicht abgehandelt. Die vielen Ideen und Forderungen sollen zunächst in Form einer Resolution zusammen gefasst und auf unserer Mitgliederversammlung 2002 in Stuttgart verabschiedet werden. Daran muss sich jahrelange politische Arbeit anschließen, denn die Ursachen des Landschaftsverbrauchs sind derart komplex und vielfältig, dass keine Behörde und kein Politiker ihnen bislang ernsthaft zu Leibe rücken will.

Erstmals hat die Stiftung des Landesnaturschutzverbandes einen Autorenwettbewerb mit dem Titel „Mehr Lebensqualität durch weniger Landschaftsverbrauch“ ausgelobt. Ziel dieses Preises ist es, Beiträge in Zeitschriften, Zeitungen oder Wochenblättern auszuzeichnen, die das Problem des Landschaftsverbrauchs in die Öffentlichkeit tragen und mit Beispielen, wie es auch anders gehen könnte, auf eine Bewusstseinsänderung hinwirken.

Stuttgart, den 11.03.2002      Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg e. V.

## **POLITISCHE ARBEIT DES LNV**

### **Gespräche mit ...**

- dem Minister für den Ländlichen Raum, Herrn Willi Stächele
- Ministerialdirektoren der Landesministerien sowie mit Abteilungs- und Referatsleitern, insbesondere im Ministerium für Ernährung und Ländlicher Raum (MLR), Ministerium für Umwelt und Verkehr (UVM), Wirtschaftsministerium (WM),

- der Präsidentin der Landesanstalt für Umweltschutz, Frau Barth
- den Regierungspräsidien
- Fraktionen, Landtagsabgeordneten, sonstigen Politikern
- vielen weiteren Vertretern von Landesbehörden, Verbänden und Institutionen
- u.v.m.

### **Stellungnahmen zu Entwürfen von Rechtsvorschriften und Plänen der Landesregierung sowie der Bundesregierung (über den DNR)**

- zur Umsetzung der Verordnung (EG) Nr. 1257/1999 Maßnahmen- und Entwicklungsplan Ländlicher Raum Baden-Württemberg, Änderungsantrag für 2001
- zur Neufassung der Landschaftspflege-Richtlinie
- zur Verwaltungsvorschrift zur Fischgewässerverordnung des UVM
- zum Entwurf der „Leitlinien Flurneuordnung und Landentwicklung BW“
- erste Änderungsverordnung zur Verordnung über den Naturpark Südschwarzwald
- u.v.m.

### **Stellungnahmen zu Sonstigem, Teilnahme an Anhörungen und sonstigen Besprechungen**

- Petitionsausschuss zur künstlichen Beschneigung am Seebuck/Feldberg, Teilnahme am Vororttermin
- Teilnahme am Vororttermin zu Abholzungen im NSG Mainleite, Main-Tauber-Kreis
- Teilnahme am Vororttermin zur geplanten Beschneigung im NSG Ruhestein/Ortenaukreis
- zur Naturparkkonzeption Südschwarzwald
- zur Grundsatzstudie für den geplanten Naturpark Schwäbische Alb
- u.v.m.

### **Mitwirkung in Gremien und Arbeitsgruppen des Landes (Auszug)**

- Arbeitsgruppe „Sport und Umwelt“ im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
- Begleitausschuss zur EU-Strukturförderung nach Ziel 2
- Begleitausschuss zur EU-Gemeinschaftsinitiative URBAN
- Begleitausschuss zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie
- Beirat zur Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg
- Beirat zur MBW - Marketinggesellschaft im Ministerium Ländlicher Raum
- Jury „Umweltpreis für Unternehmen“ des Ministeriums für Umwelt und Verkehr
- Jury „Konkrete Projekte zur Lokalen Agenda 21“ des Ministeriums für Umwelt und Verkehr
- Kuratorium der Akademie für Technikfolgenabschätzung im Ministerium für Wissenschaft und Kunst sowie in Projektbeiräten
- Landesbeirat für Natur- und Umweltschutz im Ministerium Ländlicher Raum und zugehörigem Fachausschuss für Naturschutzfragen
- Landesfachausschuss Tourismus im Wirtschaftsministerium
- Landesfischereibeirat im Ministerium Ländlicher Raum
- Landesforstwirtschaftsrat im Ministerium Ländlicher Raum
- Medienrat der Landesanstalt für Kommunikation
- Rundfunkrat des Südwestrundfunks
- Stiftungsrat der Stiftung Naturschutzfonds

### **Mitwirkung in regionalen Gremien und Arbeitsgruppen (Auszug)**

- in Beiräten und Arbeitsgruppen der Regierungspräsidien (Beispiel: Naturschutz-, Fischereibeiräte, Fachausschuss für die Anerkennung von Luftkur- und Erholungsorten)
- in Beiräten der Land- und Stadtkreise, der Städte und Gemeinden
- im Vorstand der Trägervereine der Naturparke Obere Donau, Südschwarzwald und Schwarzwald Mitte/Nord
- in der Pro Regio GmbH Ravensburg, die das PLENUM-Projekt württembergisches Allgäu leitet und umsetzt
- im Vorstand und Beirat des Vereins PLENUM Reutlingen
- in den Kuratorien der Stiftungen zu den Naturschutzzentren Beuron, Schopflocher Alb, Ruhstein und Feldberg
- im Beirat des Umweltprogramms Bodensee Raum (UBR)
- in den Landschaftspflegeverbänden Emmendingen, Schwäbisch Hall, Main-Tauber-Kreis und Ostalbkreis
- u. v. m.

Weiterhin sind die Naturschutzverbände auf Betreiben des LNV Mitglied im Forum Region Stuttgart e. V. (FRS), einem Verein, der das Regionalbewusstsein für die Region Stuttgart stärken will, u.a. auch hinsichtlich Umweltschutzbelangen: Mitwirkung im Kuratorium, in der Jury zum Förderpreis (mit fünf Bereichen: Umwelt, Kultur, Bürgerschaftliches Engagement, Sport und Denkmalschutz).

Der LNV unterhält Gesellschafteranteile der Klimaschutz und Energieagentur (KEA) des Landes und nimmt die Belange des Natur- und Umweltschutzes in der Gesellschafterversammlung wahr.



### **Weitere politische Arbeit (EU-Beschwerden, Petitionen)**

- Petition 12/06457 gegen das Thermalbadprojekt Friedrichshafen/Fischbach; ergänzende Informationen an den Petitionsausschuss
- EU-Beschwerde 99/4272 zur BAB 96 Leutkirch-Dürren; ergänzende Informationen an die EU-Kommission
- EU-Beschwerde 2001/4594 wegen falscher und unvollständiger Gebietsmeldungen der Landesregierung für Natura 2000, das europäische Schutzgebietsnetz, zusammen mit NABU und BUND
- Devolutivrecht sowie Petition 13/000435 gegen die geplante Befreiung von den Verordnungsvorschriften des NSG/LSG Feldberg für künstliche Beschneigung
- Devolutivrecht gegen die geplante Befreiung von den Verordnungsvorschriften des NSG Ruhestein, ebenfalls für künstliche Beschneigung
- Devolutivrecht gegen die geplante Befreiung von den Verordnungsvorschriften des LSG Schauinsland für ein ADAC-Oldtimer-Rennen
- Devolutivrecht gegen die geplante Befreiung von den Verordnungsvorschriften des NSG Venusberg/Landkreis Böblingen für eine geplante Kunstaussstellung

### **Thematische Arbeitsgruppen des Landesnaturschutzverbandes**

- Projektgruppe "Nordschwarzwald"  
Die Projektgruppe ist seit Ende 1999 beratendes Gremium für die LNV-Vertreter und Stellvertreter im Naturpark-Trägerverein und der vorbereitenden LEADER+ Aktionsgruppe. Ferner bereitet sie die Neuauflage einer Broschüre vor.
- Projektgruppe Südschwarzwald  
Die Projektgruppe hat sich ebenfalls zur Begleitung und Beratung der LNV-Vertreter im Vorstand des Trägervereins Naturpark Südschwarzwald gebildet. Die Gruppe begleitet derzeit die Arbeiten um den Naturparkplan und bringt die Belange von Natur- und Landschaftsschutz in die anstehenden Projekte mit ein. Eine Mitarbeit in LEADER+ im Falle der Förderung wird ebenfalls erfolgen.
- Projektgruppe Schwäbische Alb  
Für die Vorbereitungen der Positionen des LNV und seiner Mitgliedsverbände rund um die geplante Gründung des Naturparks Schwäbische Alb hat sich diese Projektgruppe gegründet. Sie nahm Stellung zur Grundsatzstudie und begleitet das Projekt.
- Projektgruppe „Stimmrechte für die LNV-Arbeitskreise“  
Ihre Aufgabe ist es, Mitwirkungsmöglichkeiten der LNV-Arbeitskreise innerhalb der Verbandspolitik auch auf Landesebene zu prüfen und andere Möglichkeiten der Stärkung und Unterstützung der Arbeitskreise zu erarbeiten.

- Projektgruppe „Landschaftsverbrauch“

Sie hat sich der Vorbereitung und Durchführung des Zukunftsforums Naturschutz, der gemeinsamen Tagung von LNV und Evangelischer Akademie Bad Boll, angenommen, die im Jahr 2001 zum Thema „Landschaftsverbrauch – Wider die Betonierung von Natur und Zukunft“ stattfand. Über die Auslobung eines LNV-Autorenpreises zum Thema Landschaftsverbrauch und der Vorbereitung einer Resolution zum Thema für die Mitgliederversammlung 2002 hat sie ihre Arbeit fortgesetzt.

- Projektgruppe „Ehrungen“

Ziel ihrer Arbeit ist es, die bislang immer noch fehlende Möglichkeit der Ehrung von verdienten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch eine Ehrennadel vorzubereiten und durchzuführen.

### **Beteiligung des LNV an Aktionen, Bündnissen und Projektgruppen anderer Verbände**

- Aktion "Mobil ohne Auto" 2001
- UMKEHR Stuttgart, eine Gemeinschaftsinitiative von LNV, BUND, NABU, VCD, ADFC, Pro Bahn und den "Naturfreunden" gegen das Prestigeprojekt Stuttgart 21

## STELLUNGNAHMEN ZU ANHÖRUNGSVERFAHREN

Aufgrund seiner gesetzlich verankerten Anhörungsrechte nach § 29 BNatSchG oder §§ 59 und 63 des baden-württembergischen Naturschutzgesetzes, in wasserrechtlichen und abfallrechtlichen Verfahren (nach dem sog. Weiser-Erlass), in Flurneuerordnungsverfahren, z. T. aber auch freiwillig, etwa bei der Bauleitplanung, gibt der LNV jährlich eine große Zahl von Stellungnahmen zu Bauvorhaben und vorbereitenden Plänen ab. Stellungnahmen und Äußerungen hierzu erarbeiten in der Regel unsere regionalen Arbeitskreise, in denen Mitglieder und Beauftragte aller anerkannten Naturschutzverbände und eine Vielzahl weiterer aktiver Gruppierungen vertreten sind.

Diese abgestimmte Vorgehensweise unserer tragenden Kräfte des Natur- und Umweltschutzes bis in die Landkreise hinein - unserer Ehrenamtlichen - vermag es, solchen Stellungnahmen den notwendigen Nachdruck zu verleihen und beugt gleichzeitig der Gefahr vor, Naturschutzbelange durch divergierende Stellungnahmen unbeachtet zu lassen.

Über die Landesgeschäftsstelle wurden 2001 allein 336 ausführliche Stellungnahmen geleitet und dort bearbeitet:

Gesetze und andere Rechtsvorschriften	4
Schutzgebietsverordnungen (NSG, LSG, Naturparke)	19
Befreiungen von Schutzgebietsverordnungen (NSG, LSG, fND)	35
§24a- Biotop, flächenhafte Naturdenkmale, geschützte Grünbestände	2
Bebauungspläne	84
Flächennutzungspläne	21
Regionalpläne und Landschaftsrahmenpläne	5
Straßenbauvorhaben	37
Schienenbauvorhaben	9
Wasserrechtsverfahren (außer Kiesabbau)	57
Abfall-, Müll-, Erddeponierungen	5
Torf-, Kies-, Sand- und sonstige Abbauten	17
Erdgas- und elektrische Leitungen	6
Flurbereinigungsverfahren	17
Wald (Bann-/Schonwälder, Aufforstungen, Waldinanspruchnahmen, Holz-Nasslager	8
Windkraftanlagen	2
Immissionsschutz	1
Sonstiges (Fahrradwege, Golfplätze, Sessel- und Seilbahnen usw.)	7

Zusätzlich wurden zahlreiche weitere "Gemeinsame Stellungnahmen aller nach § 29 BNatSchG anerkannten Verbände" im Auftrag des Landesnaturschutzverbandes von unseren regionalen Arbeitskreisen direkt an Behörden und Institutionen gegeben. Stellvertretend seien hier erwähnt:

- **Abbau (Kies, Sand, Steine):**  
Erweiterung Kiesabbau im Hintermooser Forst, Gemeinde Schlier
- **Bahn:**  
PVF „Neubau der Straßenbahn Karlsruhe Nordstadt/Heide“  
PVF „Weiterführung der Stadtbahnlinie S2 Karlsruhe - Stutensee“
- **Bebauungspläne:**  
„Golfplatz Hayingen“, Hayingen
- **Befreiung von Schutzgebietsverordnungen:**  
Beschneigungsanlage an der Ruhsteinschanze, Baiersbronn  
Bau eines Thermal- und Erlebnisbades / Hotelkomplex am Bodenseeufer  
Ausbau der Seniorenresidenz Marienwahl, „Favoritepark“ Ludwigsburg  
Veranstaltung „Freiburg Schauinsland-Klassik“, Freiburg  
Erweiterung des Skihanges Kaltenbronn  
Ausstellung „Kunst und Natur“ am Venusberg, Aidlingen
- **Erdgas/Erdölleitungen:**  
TENP-Parallelleitung LKR-Grenze Emmendingen bis Mühlheim-Hügelheim  
Erneuerung der NATO-Pipeline Kehl -Tübingen
- **Flurbereinigung:**  
Mulfingen – Simprechtshausen, Hohenlohekreis
- **Raumordnungsverfahren:**  
Fortschreibung des RP: Nutzung von Windenergie in Ostwürttemberg, Fortschreibung des RP: „Rohstoffsicherung“, RV Franken  
Fortschreibung des RP: Änderung bzw. Neuausweisung von Grenzen der regionalen Grünzüge und Grünzäsuren, Südlicher Oberrhein  
ABS/NBS Karlsruhe-Basel, Streckenabschnitt Offenburg-Süd
- **Regionalplanänderung:**  
Teil-RP „Oberflächennahe Rohstoffe“, RV Bodeensee-Oberschwaben geplantes Factory-Outlet-Center (FOC) im Baden-Airpark, Rheinmünster
- **Schutzgebiete:**  
NSG „Kirchspielwald – Ibacher Moos“, Landkreis Waldshut  
Geplanter Bannwald „Marienberg“, Forstbezirk Bad Herrenalb
- **Straßenbau:**  
PFV: Westumfahrung Hall  
Ausbau A 81 zwischen den Anschlussstellen Böblingen-Hulb und Gärtringen  
Ausbau A 8 Streckenabschnitt zwischen Kreisstraße 4500 und Heimsheim  
Fortführung des PFV: Neubau A 96 Streckenabschnitt Leutkirch - Dürren
- **Waldinanspruchnahme:**  
für das Wohngebiet Calw-Wimberg
- **Wasserverfahren:**  
PVF Teilverfüllung des Hafenbeckens 3 im Stuttgarter Hafen  
PVF für Bau und Betrieb des Polder Rheinschanzinsel, Karlsruhe

Weitere Beispiele finden Sie in den Anlagen. Dort haben unsere Arbeitskreise Ostalbkreis/Bereich Schwäbisch Gmünd, Heilbronn, Böblingen und Göppingen ihre Tätigkeit beispielhaft dargestellt.

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### - Auszug -

#### Exkursionen auf Landesebene

- mit der Landesforstverwaltung zur Problematik des Integrierten Rheinprogramms bei Breisach
- mit Behördenvertretern zur Abholzung im NSG Mainleite im Main-Tauber-Kreis

#### Veranstaltungen auf Landesebene

Zukunftsforum Naturschutz 2001 zum Thema „Landschaftsverbrauch – Wider die Betonierung von Natur und Zukunft“, gemeinsame Tagung von LNV und Evangelischer Akademie Bad Boll am 20.10.2001 in Stuttgart, Haus der Architekten

#### Veröffentlichungen/Informationen

- Jahresbericht 2000
- LNV-Rundschreiben 1-4/2001 mit aktuellen Informationen für unsere Arbeitskreise und Mitgliedsverbände sowie weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LNV
- Aktuelle Informationen und Argumentationshilfen in knapper Form im Rahmen der LNV-INFOs zu folgenden Themen:
  - Info 01/01: Aktionsvorschläge gentechnikfreie Zonen (Stand 01/01, 4 S.)
  - Info 02/01: Beschneigungsanlagen (Stand 03/01, 3.S.)
  - Info 03/01: Leitlinien Tourismus (Stand 3/01, 10 S.)
  - Info 04/01: Markungs- und Bachputzeten (Stand 3/01, 4 S.)
  - Info 05/01: Flurneuordnung und Naturschutz (Stand 05/01; 10 S.)
  - Info 06/01: Hochwasserschutz und Hochwasserrückhaltebecken (Stand 6/01, 5 S.)
  - Info 07/01: LNV-Leitlinien zu Verkehrssicherungsmaßnahmen an Felsen
  - Info 08/01: Querungshilfen über Verkehrswege: Auswege für wandernde Tierarten (Überlinger Erklärung)
  - Info 09/01: Ökologisierung der Landwirtschaft (Stand 09/01, 5 S.)
  - Info 10/01: Angebote der Naturschutzverbände zur Natur- und Umweltbildung (10/01, 11 S.)
  - Info 11/01: LNV-Adress- und Materialübersicht zum Thema Natur- und Umweltschutz (10/01; 20 S.)
  - Info 12/01: Objekte des Jahres 2002 (Stand 12/01, 2 Seiten + Infomaterial)

## **Pressemitteilungen (Beispiele)**

Ein neuer Staatsrat ist nicht genug! Der LNV fordert klare Konzepte für die Zukunft  
LNV kritisiert Landesentwicklungsplan des Wirtschaftsministeriums: Ein Plan, der keiner ist!

LNV trotz BSE für Kauf von Rindfleisch – Rinder erhalten die Kulturlandschaft -

LNV präsentiert Neuauflage: Taschenbuch des Naturschutzes in BW. Ein Ratgeber für Naturschutzwarte und alle Freunde der Natur

LNV bezeichnet Forderungen des Landesverbands der baden-württembergischen Industrie (LVI) als „Relikte aus der Mottenkiste“

LNV zum Koalitionsvertrag: Kein Licht am Horizont für Natur- und Umweltschutz

LNV sieht: keine heile Agrarwelt in Südbaden

LNV fordert: Schweizer Modell für die deutsche Agrarpolitik

Naturschutz/Natura 2000: BUND, LNV und NABU reichen EU-Beschwerde ein.

LNV fordert wegen der hohen Ozonbelastungen verkehrsbeschränkende Maßnahmen

LNV-Vorsitzender Reiner Ehret: Die Dosenpfand-Entscheidung des Bundesrats schadet der Umwelt und dem Mittelstand des Landes

Die Autobahn-Maut als Speditions-Killer? LNV widerlegt Horror-Prognosen

Bewilligung der Tiefenwasserförderung für die LWV verstößt gegen das Verursacherprinzip

LNV begrüßt das Urteil des Europäischen Gerichtshofes wegen mangelhafter Umsetzung der FFH-Richtlinien

Windenergie und Landschaftsschutz: Der LNV nimmt Stellung

Entscheidungen der Landesregierung zur Solar- und Windenergie. Enttäuschung beim LNV

Landschaftsverbrauch – Wider die Betonierung von Natur und Zukunft

Mögliche Terroranschläge auf Atomkraftwerke: Der LNV stellt Fragen an den Umweltminister

LNV: Das Lkw-Chaos in Freiburg muss verhindert werden. Der LNV fordert Lkw-Maut auch für die B31 neu

LNV sieht sich bestätigt: Beschneidung am Feldberg nur unter weitreichenden Änderungen und Auflagen möglich.

Konfliktfrei in regenerative Energien einsteigen! Der LNV macht Lösungsvorschlag.

Beim HQZ kommt's auf das „Q“ an! Der LNV fürchtet um die Zukunft des HQZ

LNV lehnt Kunstaussstellung im Naturschutzgebiet Venusberg/Landkreis Böblingen ab

## **INTERNE VERANSTALTUNGEN UND BESPRECHUNGEN**

## Interne Arbeitsweise des LNV

Um die Belange des Natur- und Umweltschutzes im politischen Raum und in der Öffentlichkeit wirkungsvoll vertreten zu können, bedarf es verbandsinterner Organisation und Abstimmungen. Diese leistete der LNV im Jahr 2001 u. a. in

- einer **Mitgliederversammlung**
- acht **Vorstandssitzungen**
- sechs **Treffen mit unseren Arbeitskreisen** in den jeweiligen Regierungsbezirken
- einem **Gespräch der Vorsitzenden aller nach §29 BNatSchG anerkannten Verbände**
- diversen Sitzungen unserer **Projektgruppen Südschwarzwald, Nordschwarzwald, Schwäbische Alb, „Landschaftsverbrauch“ usw.**
- einer Sitzung unserer **Projektgruppe „Stimmrechte für Arbeitskreise“**

Dem Vorstand und der Geschäftsführung standen auch im Jahr 2001 wieder **Fachreferentinnen und -referenten** mit ihrem Wissen beratend zur Seite oder vertraten den LNV bei verschiedenen Terminen.

Die Projektgruppen bearbeiten zeitlich begrenzt, bestimmte Fachthemen oder aktuelle Probleme.

Die einzige hauptamtliche Institution des LNV, die **Geschäftsstelle** mit Sitz in Stuttgart, organisiert die Verteilung der Unterlagen zu Anhörungsverfahren sowie Fachinformationen. Sie koordiniert die Stellungnahmen zu Rechtsvorschriften und Fachplanungen auf Landesebene, z.T. auch auf regionaler Ebene. Sie unterstützt vor allem die LNV-Arbeitskreise und LNV-Mitgliedsverbände mit fachlichen und rechtlichen Hinweisen und Hintergrundinformationen, nimmt Anregungen und Problemfälle auf und bearbeitet diese selbst oder leitet sie an kompetente Ansprechpartner weiter.

So werden landesweite Probleme erkannt, vom Vorstand aufgegriffen und auf landespolitischer Ebene gegenüber Ministerien und Fachbehörden thematisiert. Umgekehrt konnten den Arbeitskreisen und Mitgliedsverbänden von Vorstand und Geschäftsstelle in zahlreichen Fällen wichtige Informationen und Einschätzungen für die Naturschutzarbeit gegeben werden.

Wirkungsvoller Natur- und Umweltschutz setzt vor allem einen funktionierenden Informationsaustausch zwischen den Arbeitskreisen und Mitgliedsverbänden einerseits und Vorstand und Geschäftsstelle andererseits voraus.

Zu diesem regelmäßigen Austausch gehörten auch im Jahr 2001 sechs **Besprechungen des Vorstands mit den Arbeitskreisen in den Regierungsbezirken**, **zwei** davon mit Vertretern der Oberen Naturschutzbehörde und der jeweiligen Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege.

Besuche des Vorsitzenden, von Vorstandsmitgliedern oder der Geschäftsführung bei den Arbeitskreisen oder Mitgliedsverbänden dienten ebenfalls dazu, die Situation vor Ort zu erfahren, der Arbeit neue Impulse zu geben oder über die Landespolitik informieren zu können, wo immer dies personell und zeitlich möglich war.

## STIFTUNG DES LNV

Der Landesnaturschutzverband ist Träger einer Stiftung zur Förderung von Maßnahmen auf dem Gebiet des Natur- und Umweltschutzes, die von der Geschäftsstelle des LNV betreut wird. Von einer sachkundigen Jury, bestehend aus dem LNV-Vorsitzenden Reiner Ehret, dem Schatzmeister Dr. Heiner Grub, dem Rechtsreferenten Fritz Endemann sowie Fritz Bürkle und dem Leiter der BNL Stuttgart, Reinhard Wolf, konnte 2001 die Förderung folgender Projekte bewilligt werden:

<b>Projekt</b>	<b>Förderbeschlüsse 2001</b>
NABU-Bezirksverband Rhein-Neckar-Odenwald: Kooperationsprojekt mit der Theodor-Heuss-Realschule Walldorf „Rettet den Zugmantel“ (Binnendüne)	1.000,00 DM
BUND-Regionalverband Nordschwarzwald: Anschaffung eines Balkenmähers	1.500,00 DM
Schwäbischer Heimatbund: Grunderwerb Tübingen-Hirschau	1.688,00 DM
NABU Hambrücken: Saalbachwiesenprojekt	7.500,00 DM
Schwäbischer Heimatbund: Int. Jugendlager - Pflegeeinsatz im NSG Hirschauer Berg, Tübingen	5.000,00 DM
Vogelschutzinformationsstelle Biberach-Ringschnait: Kauf von Nistkästen	300,00 DM
TV „Die Naturfreunde“ Ortsgruppe Nagold: Bau und Betreuung eines Wildbienenstands	1.200,00 DM
LNV: Journalistenpreis zum Thema Landschaftsverbrauch	26.000,00 DM
AK Natur- und Umweltschutz Sulzburg-Laufen: Amphibien-schutz	2.000,00 DM
Radsportverein Bollschweil: Bau und Betreuung von Nistkästen, Bachpatenschaft	800,00 DM
NABU Ortsgruppe Großrinderfeld: Bepflanzung eines Grundstückes mit Feldgehölz-Hecke	2.000,00 DM
LNV-Projektgruppe Nordschwarzwald: Broschüre zu Leitlinien der Naturschutzverbände bei der Naturparkplanung Schwarzwald Mitte/Nord	3.000,00 DM
Schwäbischer Heimatbund: Erwerb von Grundstücken	3.000,00 DM
<b>Gesamtförderung</b>	<b>54.988,00 DM</b>



(Stand: Dezember 2001)

## DER VORSTAND DES LNV

<b>Vorsitzender</b>	Reiner Ehret
<b>Stellvertreter</b>	Gundel Beck-Neumann Manfred Tries
<b>Schatzmeister</b>	Dr. Heiner Grub

**Beisitzer** (von der Mitgliederversammlung gewählt)

Dr. Heinz-Dieter Elschenbroich  
Regina Schmidt-Kühner  
Peter Stoll

**Delegierte** der großen Mitgliedsverbände

August W. Kaspar  
Landesfischereiverband

Prof. Dr. Theo Müller  
Schwäbischer Albverein

Hermann Schäfer  
Schwarzwaldverein

Dieter Laquai  
Arbeitsgemeinschaft Die Naturfreunde Bad.-Württ. e. V.

Dr. Jauch  
Landesjagdverband

**Delegierte** der regionalen Arbeitskreise

Martin Klingel  
für den Regierungsbezirk Karlsruhe

Jürgen Schweier  
für den Regierungsbezirk Stuttgart

Hans-Heinrich Vögele  
für den Regierungsbezirk Freiburg

Dr. Martin Engelhardt  
für den Regierungsbezirk Tübingen

## PROJEKTGRUPPEN UND REFERENTEN IM LNV

### Projektgruppen

#### Projekt

Südschwarzwald  
Nordschwarzwald  
Schwäbische Alb  
Stimmrecht für Arbeitskreise  
Landschaftsverbrauch  
Ehrungen

#### Sprecher

Dr. Thomas Coch  
Dr. Anke Trube  
über Dr. A. Trube  
Martin Klingel  
Dr. Heiner Grub  
Reiner Ehret

## REFERENTINNEN UND REFERENTEN

#### Fachbereich

Abfall  
Artenschutz  
Energie  
Finanzpolitik und Wirtschaftsfragen  
Forstwirtschaft  
Gesundheit  
Immissionsschutz, Klima, Luft und Lärm  
Landwirtschaft  
Naturschutz  
Neue Medien  
Recht  
Umweltbildung  
Verkehr  
Wasser

#### Referentin/Referent

Prof. Dr. Wolfgang Faigle  
Dr. Arno Wörz  
Dr. Joachim Nitsch  
Dr. Hans Diefenbacher  
Wolf Hockenjos  
Prof. Dr. Friedrich Marbod Meissner  
Dipl.-Met. Ulrich Hoffmann  
Dr. Gerhard Bronner  
Dr. Michael Hassler  
Prof. Gunter Kaufmann  
Fritz Endemann  
Gundel Beck-Neumann, Astrid Woog  
Reiner Ehret  
Günther Schloz

## MITGLIEDSVERBÄNDE DES LNV

(Stand: Januar 2001)

1. Aktionsgemeinschaft für demokratische Verkehrsplanung Breisgau-Hochschwarzwald e. V.
2. Aktionsgemeinschaft Natur- und Umweltschutz Oberbaden e.V.
3. Arbeitsgemeinschaft „Die Naturfreunde“ in Baden-Württemberg e.V.
4. Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltschutz Bruchsal e.V. (AGNUS)
5. Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz Schwarzwald-Baar-Heuberg e.V.
6. Arbeitskreis "Heimische Orchideen" Baden-Württemberg e.V.
7. Baden-Württembergischer Forstverein e.V.
8. Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.
9. Bürgeraktion "Das bessere Müllkonzept" Dachverband Baden-Württemberg e V.
10. Bund für Naturschutz in Oberschwaben e.V.
11. Bund für Umweltschutz in Reutlingen e.V.
12. Bund Naturschutz Alb-Neckar e.V.
13. Deutscher Alpenverein - Sektion Schwaben
14. Deutscher Bund zur Rettung des Lebens (DRL)
15. Deutscher Naturkundeverein e.V.
16. Deutsches Rotes Kreuz - Bergwacht Württemberg
17. Deutscher Tierschutzbund - Landesverband Baden-Württemberg e.V.
18. Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg e.V.
19. InteressensGemeinschaft Killertal e.V. (IGNUK)
20. Landesfischereiverband Baden-Württemberg e.V.
21. Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V.
22. Landesverband für Höhlen- und Karstforschung e.V.
23. Luchs-Initiative Baden-Württemberg zur Förderung des Artenschutzes e.V.
24. Naturschutzgruppe "Taubergrund" e.V.
25. Odenwaldklub (Bereich Baden-Württemberg) e.V.
26. Ökologischer Jagdverein BW
27. Schutzgemeinschaft Deutscher Wald - Landesverband Baden-Württemberg e.V.
28. Schwäbischer Albverein e.V.
29. Schwäbischer Heimatbund e.V.
30. Schwarzwaldverein e.V.
31. SOS Weißstorch Breisgau e.V.
32. Verein für Obstbau, Garten und Landschaft e.V., Immenhausen
33. Verschönerungsverein Stuttgart e.V.

### **Gastvereine:**

- Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Bodensee - Regionalverband für Umweltschutz
- Bund der Landjugend im Bauernverband Baden-Württemberg

Anlage: Tätigkeitsberichte der LNV-Arbeitskreise Ostalbkreis/Bereich Schwäbisch Gmünd, Heilbronn, Böblingen und Göppingen

## **Tätigkeitsbericht 2001 des LNV-Arbeitskreises Göppingen**

Im LNV-Arbeitskreis Göppingen arbeiten insgesamt 50 Vereine, Verbände, Organisationen, Institutionen und Bürgerinitiativen zusammen. Der Arbeitskreis hat im vergangenen Jahr elf öffentliche Arbeitsitzungen, eine Projektsitzung und ein Seminar abgehalten.

### **Stellungnahmen wurden verfasst zu:**

Neuorganisation der Naturschutzverwaltung	1
Naturpark Schwäbische Alb	1
Schutzgebietsverordnungen (NSG, LSG)	3
Befreiungen von Schutzgebietsverordnungen (NSG, LSG, fND)	3
Bebauungspläne, Flächennutzungspläne	36
Regionalpläne und Landschaftsrahmenpläne	2
Straßenbauvorhaben	3
Wasserrechtsverfahren (außer Kiesabbau)	1
Abfall-, Müll-, Erddeponierungen	4
Flurbereinigungsverfahren	1
Lagerplätze	2

### **Weitere Beteiligungen an:**

- Rebhuhn-Projekt der Kreisjägersvereinigung
- Biotopschutz-Projekt der Kreisjägersvereinigung
- Ausstellung am Umwelttag im Landratsamt zum Thema „Neue Energien im Kreis“
- Bewerbung zum Bundeswettbewerb „Region aktiv“ zusammen mit der Evangelischen Akademie Bad Boll

### **Wahrgenommene Termine:**

beim Landrats, im Landratsamt und bei Bürgermeistern	36
Sonstige Behörden, einschließlich Ortstermine	27
Kreistags- und Stadtratssitzungen	4
Pressetermine	5
Termine bei Vereinen und Verbänden	13
Sonstige Gemeinschaftsveranstaltungen mit vhs und NABU	14
Ortsbesichtigungen für Stellungnahmen	7